

Referat Junglehrer am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart zu Gast



v.l.n.r.: M. Keinath, W. Futter, C. Hammer, F. Stephan, Prof. Dr. Gulde, I. Fröhlich und Prof. Dr. Schwab

Die Seminarleitung empfing am 10. Oktober 2011 drei Mitglieder des Referats Junglehrer, sowie vom Hauptpersonalrat Iris Fröhlich und Waldemar Futter. Den Junglehrern ist eine enge und gute Beziehung zu den Seminaren wichtig, da ihnen die Interessen und Sorgen der Referendare am Herzen liegen.

Die Referendanzahlen am Seminar Stuttgart boomen. So zeichne sich laut Frau Prof. Dr. Gulde auch für den kommenden Vorbereitungsdienst R12 wieder eine steigende Anzahl an Referendaren ab. Neben Betriebswirtschaftslehre sind die beliebtesten Fächer am Seminar Stuttgart Geschichte mit Gemeinschaftskun-

de und evangelische Religion. Datenverarbeitung bildet das Schlusslicht auf der Beliebtheitsskala. Die Ursache für dieses Ranking liegt an der Nähe zur Universität Hohenheim und den dortigen Studiemöglichkeiten.

Der 18-monatige Vorbereitungsdienst ist voll etabliert. Sehr erfreulich sei laut Seminarleitung, dass viele Referendare von ihren Erfahrungen aus dem Schulpraktikum profitieren. Kritisch sei jedoch der dicht gedrängte Entwicklungszeitraum im ersten Abschnitt des Vorbereitungsdienstes. So müsse von März bis Juli entschieden werden, ob ein Referendar eigenständigen Unterricht übernehmen könne. Im Vergleich zum 24-monatigen Vorbereitungsdienst sind aktuell mehr Verlängerungen des begleiteten Unterrichts festzustellen. Auf Nachfrage der Junglehrer, wie das Seminar Stuttgart der hohen psychischen Belastung der Referendare gerecht werde, versicherte Frau Prof. Dr. Gulde, der Einzelne stehe im Mittelpunkt und nach persönlichen Gesprächen zwischen Betroffenen und Seminarleitung werde nach individuellen und bedarfsgerechten Lösungen gesucht.